Norbert Baumeister

Rheda-Wiedenbrück

Termine & Service

▶ Rheda-Wiedenbrück

Mittwoch,
1. April 2020

Service
Apothekennotdienst: Pluspunkt-Apotheke, Königstraße 10, Gütersloh, ☏ 05241/2122214, Antonius-Apotheke, Lippstädter Straße 34, Rietberg-Mastholte, ☏ 02944/587135, St.-Johannis-Apotheke, Warendorfer Straße 20, Beelen, ☏ 02586/313, Königsau-Apotheke, Königsau 4, Lippstadt, ☏ 02941/5210
Ärztlicher Notdienst: ☏ 116117 (auch für Hausbesuche)
Stadtverwaltung Rheda und Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr Rathaus Rheda, Rathausplatz, 8 bis 12 Uhr Rathaus Wiedenbrück, Marktplatz, Mitarbeiter erreichbar unter ☏ 05242/9630
Bürgerbüro Rheda und Wiedenbrück: 8 bis 13 Uhr Rathaus Rheda, Rathausplatz, 8 bis 12 Uhr Rathaus Wiedenbrück, Marktplatz, Mitarbeiter erreichbar unter ☏ 05242/9630
Wochenmarkt in Rheda: 7.30 bis 12.30 Uhr Verkaufsstände geöffnet, Fußgängerzone, Innenstadt Rheda
Flora-Westfalica-GmbH: 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr Mitarbeiter erreichbar unter ☏ 05242/93010, Rathausplatz, Rheda

Gesundheit
Corona-Sorgentelefon der Caritas und der Stadt Rheda-Wiedenbrück: montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr erreichbar unter ☏ 05242/963242
Gesundheit Corona-Hotline des Kreises Gütersloh: montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr unter ☏ 05241/7854500 erreichbar, außerhalb dieser Zeiten Bürgertelefon der Kassenärztlichen Vereinigung, ☏ 116117
Bundesministerium für Gesundheit: montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr Bürgertelefon zum Coronavirus erreichbar unter ☏ 0211/91191001, E-Mail corona@nrw.de
Weitere Informationen unter:
www.infektionsschutz.de
www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus
www.rki.de

Aufgrund der zahlreichen Veränderungen und teils kurzfristigen Veranstaltungsabsagen infolge der Coronavirus-Krise können wir Fehlinformationen in dieser Rubrik nicht ausschließen. Sollten Sie, liebe Leser, hier aufgeführte Angebote nutzen wollen, empfiehlt es sich, vorher beim Veranstalter die aktuelle Lage zu erfragen.

Worauf Autofahrer achten sollten

Sonne satt: Ab März steigen die Sonnenstunden rapide an. Um nicht geblendet zu werden, sollten Autofahrer eine Sonnenbrille nutzen. Allerdings sind nicht alle Exemplare erlaubt. Bild: iStock/Ivanko Brnjakovic

Frühling birgt unterschätzte Gefahren

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Frühling ist endlich da. Da wird es höchste Zeit, das Fahrzeug für die warme Jahreszeit fit zu machen und sich auch gedanklich auf die veränderten Bedingungen einzustellen. Roland Potthoff, Leiter der TÜV-Station Rheda-Wiedenbrück, gibt Tipps rund um unterschätzte Tücken, Reifen sowie zu Rechten und Pflichten von Radlern.

Gefährliche Straßenverhältnisse werden allgemein eher mit dem Herbst und Winter verbunden. Doch auch der Frühling hält Problemlagen bereit. Potthoff warnt etwa vor Wildwechseln. Denn auch jetzt steige insbesondere in den frühen Morgenstunden und der Dämmerung die Gefahr, wenn die Tiere zwischen ihrem Rückzugsort und ihrem Fressplatz hin und her pendeln. Auch das ausgeprägte Revierverhalten kann zu einer unliebsamen Begegnung führen. „Das Fernlicht sollte immer ausgeschaltet werden, da die Tiere oft in dem grellen Lichtkegel stehen bleiben. Auch ist es ratsam, abzubremsen und zu hupen“, empfiehlt der TÜV-Experte für den Fall der Fälle. Anschließend sollte langsam und vorsichtig weitergefahren werden, um auf eventuelle Nachzügler besser reagieren zu können. Von Ausweichmanövern hält Potthoff nichts, da das Risiko der Eigengefährdung zu groß ist.

Zweiter, oft missachteter Gefahrenpunkt im Frühjahr: Der Winter hat häufig Straßenschäden hinterlassen. Besonders auf Strecken, die Autofahrer gut kennen, sinkt jedoch meist die Aufmerksamkeit – mit der Folge, dass etwa Risse im Asphalt nicht rechtzeitig erkannt werden. „Entsteht ein Schaden am Fahrzeug durch ein übersehenes Schlagloch, können die Besitzer schlimmstenfalls auf den Kosten sitzen bleiben“, warnt Roland Potthoff.

Denn laut Paragraf drei der Straßenverkehrsordnung müssen das Fahrverhalten und insbesondere die Geschwindigkeit an die Straßenverhältnisse angepasst werden. Diese Regelung greife vor allem, wenn eine Beschilderung auf Schlaglöcher hinweist. Wird auf einer Autobahn nicht vor Straßenschäden gewarnt, kann der Fahrzeughalter dadurch entstandene Beeinträchtigungen am Auto vom jeweiligen Bundesland einfordern.

Auch Aquaplaning ist im Frühling ein nicht zu unterschätzender Risikofaktor. Denn während viele schon die ersten Sonnenstrahlen, blauen Himmel und Touren mit dem Oldtimer vor Augen haben, sieht die Wahrheit oftmals anders aus: So muss hierzulande eher mit heftigen Regenfällen gerechnet werden. Für Fahrzeugführer bedeutet das akute Aquaplaninggefahr. „Das bedeutet, dass so viel Wasser auf der Straße ist, dass die Reifen des Autos keinen Kontakt mehr zum Asphalt haben“, erläutert der Leiter der TÜV-Station Rheda-Wiedenbrück.

Weiß Rat: Roland Potthoff, Leiter der TÜV-Station am Pilgerpatt in Wiedenbrück, gibt Autofahrern Tipps, was sie jetzt im Frühjahr beachten sollten. Bild: Archiv

Optimale Profiltiefe liegt bei sieben Millimetern

Rheda-Wiedenbrück (gl). Von großer Bedeutung ist auch die Profiltiefe der Reifen. „Die Rillen leiten das Wasser ab. Je tiefer das Profil, umso mehr Wasser kann verdrängt werden“, sagt Roland Potthoff. Er empfiehlt deshalb eine optimale Tiefe von rund sieben Millimetern.

Kommt man ins Rutschen, hilft nur starkes Bremsen und Ruhighalten des Lenkers. Es sollte erst eingeschlagen werden, wenn der Bodenkontakt wieder hergestellt ist. Wird zu früh gelenkt, sind die Pneus bei Kontakt bereits eingedreht und der Autofahrer verliert leicht die Kontrolle über sein Gefährt. „Wer merkt, dass das Auto ruckt oder der Drehzahlmesser springt, sollte langsamer werden und gegebenenfalls mit Warnblinkern an den Straßenrand fahren, bis das Schlimmste vorüber ist“, betont der Stationsleiter.

Ist es dann doch passiert und man ist in einen Unfall geraten, stellt sich nach dem ersten Schock die Frage nach Schadenshöhe, Reparaturkosten und -übernahme. Die Antwort darauf kann der TÜV Nord nach eigener Aussage mittels eines Sofortgutachtens binnen einer Stunde geben. Ab einer Schadenshöhe von 800 Euro werden die Kosten für die Erstellung demnach von der Versicherung des Unfallverursachers übernommen.

Weitere Tipps und Hinweise – unter anderem rund um das richtige Verhalten bei einem Unfall – gibt der Dienstleister auf seiner Internetseite.

www.tuev-nord.de

Tipp

Nach dem tristen Winter belohnt der Frühling mit Sonnenschein. Doch so schön die freundliche Wärme auch ist, bringt sie für Autofahrer auch Nachteile. „Die teilweise überraschend auftretende und blendende Helligkeit kann die Sicht der Fahrer stark einschränken“, warnt Roland Potthoff. Deswegen biete es sich an, die Sonnenbrille immer griffbereit zu haben.

Doch ist sie eigentlich auch uneingeschränkt beim Autofahren erlaubt? Welche Exemplare man nutzen darf, hängt von der Lichtdurchlässigkeit ab. Diese muss bei acht bis 18 Prozent liegen, was der Tönungskategorie drei entspricht. Weist die Brille also eine Tönung von mehr als 92 Prozent auf, ist das Fahren damit verboten und es droht ein Verwarngeld von zehn Euro. „Auch ein weniger getöntes Exemplar schützt die Augen vor der Einstrahlung, ohne die Sicht zu stark einzuschränken“, gibt Potthoff zu bedenken.

Wer aufgrund seiner Sehschwäche verpflichtet ist, beim Autofahren eine Brille zu tragen, sollte dies auch bei der Wahl der Sonnenbrille beachten. Wenn die Notwendigkeit im Führerschein vermerkt ist, sind nur solche Varianten gestattet, die die entsprechende Sehstärke aufweisen.

Tier der Woche

☐ **Diese Kaninchendame** ist als Fundtier zum Pferdeschutzhof „Four Seasons“ gekommen. Da sich niemand für sie gemeldet hat und auch die Besitzer nicht auffindbar waren, ist das Nagetier auf der Suche nach einem neuen Zuhause. Ein wirklicher Blickfang ist die schwarze Fellfarbe mit weißen Abzeichnungen. Die Dame ist sehr zahm und zutraulich. Die Mitarbeiter wünschen für sie ein artgerechtes Zuhause, in dem sie einfach Kaninchen sein darf. Dafür sollte es mindestens einen Artgenossen im neuen Gehege, ausreichend Platz zum Spielen und Buddeln sowie einen trockenen und sicheren Unterschlupf geben. Wichtig sei auch eine kaninchenfreundliche Ernährung. Die Helfer beraten zum Thema Haltung und Futter gerne. Weitere Informationen gibt es beim Pferdeschutzhof „Four Seasons“ am Heideweg 42 im Rheda-Wiedenbrücker Stadtteil Lintel, ☏ 05242/377604.
www.pferdeschutzhof-four-seasons.de

Schützenverein der Landgemeinde Rheda

Ehrenoberst Otto Nüßer holt Titel

Rheda-Wiedenbrück (gl). Beim noch vor der Coronakrise stattgefundenen Schießwettbewerb der Schützen der Landgemeinde Rheda hat sich Otto Nüßer den Titel „König der Könige“ gesichert. Begleitet von stehendem Applaus der anwesenden Throngesellschaften nahm der Ehrenoberst strahlend den begehrten Wanderpokal aus den Händen des stellvertretenden Vorsitzenden Guido Westermann entgegen.

Mit ihm freuten sich seine damalige Königin Marlies Stuckstedte sowie Elisabeth Nüßer, ehemalige Biesterfelderin, und Hermann Stuckstedte, Biesterfelder, sowie Oberst Reinhard Bänisch. Otto Nüßer trägt den Titel jetzt für zwei Jahre. Der Ehrenoberst errang die Trophäe 20 Jahre nach seinem Thronjahr. Vor einer Dekade sei der Majestät aufgrund eines Auswertungsfehlers schon einmal für 15 Minuten lang der König der Bauernschützen-Könige gewesen, blickte Lothar Bänisch von der Schießabteilung zurück. Diesmal war Nüßer die Auszeichnung aber sicher: Aus den fünf Schüssen hatte er in dem von der amtierenden Königin Stephie Merschmann gezogenen Wertungsschuss mit 10,4 Ringen das beste Ergebnis erzielt, dicht gefolgt von Ralf Merschmann (10,2) und Christian Merschmann (10,0).

Insgesamt hatten 16 Könige an dem seit 1982 durchgeführten Wettbewerb teilgenommen, unter ihnen der 89-jährige Vorjahres-Sieger Heinz Westermann, der vor 40 Jahren an der Spitze der Bauernschützen stand. Der aktuelle Regent Nico Hille war bei dem spannenden Wettschießen ebenfalls vertreten.

Der Dank von Guido Westermann ging an alle Teilnehmer für den kameradschaftlichen Wettbewerbsgeist, an die beiden Schießwarte Lars Witte und Sebastian Schlottmann sowie an die Helfer. Der feierliche Rahmen machte die Veranstaltung erneut zu einem der Höhepunkte im Vereinsleben des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda. Bis in die frühen Morgenstunden feierte die Festgesellschaft.

Im Rahmen der Veranstaltung bat der Verein um die Unterstützung des Projekts „Neues Equipment für den Schießstand“. Mit Hilfe der Volksbank Bielefeld-Gütersloh werden bis zum 17. Juni Spenden gesammelt, die gezielt in die Schießsportförderung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, fließen sollen. Es soll eine moderne Schießstandtechnik auf Laserbasis (Scatt-Anlage) in dem Schießstand eingebaut und neue Kleinkaliber-Gewehre angeschafft werden. Insgesamt wird eine Spendensumme von 8 000 Euro benötigt. „Wir freuen uns über jede Spende“, so Lothar Bänisch.

Nach einem spannenden Wettkampf noch vor der Coronakrise freuen sich (v. l.) Oberst Reinhard Bänisch, das amtierende Königspaar Stephie Merschmann und Niko Hille, Heinz Westermann (König der Könige 2018), Marlies Stuckstedte, der neue „König der Könige“ Otto Nüßer, Elisabeth Nüßer, Hermann Stuckstedte und Vizevorsitzender Guido Westermann vom Schützenverein der Landgemeinde Rheda.